

Katharina Kilzer/Anita Maurer
Temeswarer Geschichten und Legenden

Katharina Kilzer / Anita Maurer

Temeswarer Geschichten und Legenden

EDITION
Noack  Block

Umschlagabbildung: Marion Schulerus

Dieses Projekt wird durch das Kulturwerk Banater Schwaben e.V.
aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales
sowie durch die Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V. gefördert.



KULTURWERK
BANATER SCHWABEN e.V.
BAYERN



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



LANDSMANNSCHAFT
DER BANATER SCHWABEN e.V.

ISBN 978-3-86813-227-4

E-Book ISBN 978-3-86813-865-8

© Edition Noack & Block in der Frank & Timme GmbH
Berlin 2026. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
bedarf der Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere
auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen, Text- und Data-Mining
sowie Einsatz und Training von KI-Systemen.

Herstellung durch Edition Noack & Block
in der Frank & Timme GmbH,
Wittelsbacherstraße 27a, 10707 Berlin
info@frank-timme.de
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

www.noack-block.de

*Vaterland der Ruhelosigkeit
Hier ist das Land der Ruhelosigkeit,
immer bereit zur Veränderung
von Augenblick zu Augenblick,
ohne jedoch aufzuhören,
auf etwas Unbestimmtes zu warten.¹*
(Ana Blandiana)

1 Blandiana, Ana: *Mein Vaterland A4*, übers. v. Katharina Kilzer. Ludwigsburg 2015, S. 143.

Inhalt

Vorwort **13**

Der Modus Vivendi **15**

HISTORISCHE GEBÄUDE, PALÄSTE

Das Gasthaus »Zum Trompeter« **33**

Das Türkenhaus **36**

Das Efeuhaus **38**

Die Theresienbastei **40**

Das Atlantenhaus **42**

Das Lloyd **44**

Das Löwenhaus **47**

Das Fabrikstädter Löwenhaus **49**

Der Dikasterial-Palast **51**

Der Bischofspalast **53**

Das Lebkuchenhaus **56**

Synagoge der Innenstadt **58**

Synagoge der Fabrikstadt **61**

Die Millenium- und Neue Millenium Kirche **63**

Das Alte Rathaus **66**

Das Neue Rathaus **68**

Das Pfauenhaus **71**

Die Lenaus Schule **73**

Der Flavia-Palast	76
Der Löffler-Palast	78
Die Paläste am Korso	80
Der Brück-Palast und der Emmer-Palast	83
Die Piaristenkirche	86
Die Banatia	88
Der Barockpalast	91
Der Serbisch-Orthodoxe Palast	94
Die Bierfabrik	96
Das Deutsche Staatstheater	98
Die Oper	100
Haus mit Stock im Eisen	102

BRÜCKEN, BRUNNEN, PARKS UND BEGA

Die Bega	107
Michelangelo-Brücke	109
Dezebal-Brücke	111
Grüne Lunge	113
Das Hunyadi-Kastell	116
Der Fischbrunnen	119
Der Barockbrunnen	122
Der Wasserpalast	124
Der Paschabrunnen	126
Das Wasserturmschloss und die Turbinen	128
Der Jahrhundertgärtner	131

KIRCHEN UND DENKMÄLER

Die Dreifaltigkeitssäule 135

Der Dom 137

Die Marien- und Nepomuksäule 140

Heldenfriedhof I 142

Heldenfriedhof II 144

Kathedrale der heiligen drei Hierarchen 146

Die Katharinenkirche 149

Türkische Schrifttafel 151

Die Luther-Eiche 153

Stadttore 155

Die Kapitolinische Wölfin 157

Seidenbauamt und Maulbeeren 159

Der Stolperstein 161

Ältester Grabstein 163

Wegenstein-Orgeln 165

Consignatie – Pfandleihhaus 168

PERSÖNLICHKEITEN

Herta Müller 173

Phoenix 175

Liszt und die Goldene Krone 177

Illy und der Kaffee 180

Guban-Schuhe 182

Franz Xaver Kappus 184

Pelbart von Temeswar	186
Nikolaus Berwanger	188
Paul Kinezsi	192
Beethovens Jugendfreundin	194
Mozart in Temeswar	196
Strauss-Sohn in Temeswar	198
Tarzan und Freidorf	200
Gheorghe Doja	202
Der Reformer Klapka	204
Kato Fleischmann	206
Josephine Baker	208
Franz Ferch	210
Ilse Hehn	213
Ana Blandiana	215
Ingo Glass	218

VON ZEITUNGEN, STRASSEN, UHRMACHERN, CAFÉS UND ANDEREN

Erster Buchdruck	223
Die Temesvarer Zeitung	226
Das Ungarische Haus	229
Das Deutsche Haus	231
Die ersten Strassenbahnen	233
Die erste elektrische Straßenbeleuchtung	236
Die Uhrmacher Temeswars	238
<i>Der Uhrmacher</i>	240

Die Hectorstraße	242
Maskaron	244
Die Ie	247
Die Temeswarer Kinos	249
Cafés und Konditoreien	251
Diplomat-Torte	253
Das weiße Pferd	255
Das Revolutionsmuseum	257
Revolutionsdenkmäler	260
Danksagung an unsere Unterstützer	263
Autorinnen	265
Selektives Personenverzeichnis	267
Quellen und Bibliografie	275
Bildnachweis	281

Vorwort

Die folgenden Geschichten und Legenden über historische Personen, Paläste, Brücken, Parks, Straßen, Denkmäler, Kirchen, Schulen sowie andere bedeutende Bauwerke und Plätze der Stadt Temeswar habe ich im Laufe vieler Jahrzehnte sorgfältig recherchiert, dokumentiert und analysiert. Nach meiner Ausreise 1982 aus Rumänien sammelte ich in Deutschland alte Postkarten von Temeswar aus Antiquitätensläden der Mainzer und Frankfurter Altstadt wie auch viele relevante Informationen mittels Recherche und Lektüre. Bei unzähligen Besichtigungen vor Ort, insbesondere nach der Wende von 1989 und während der Zeit der Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten in der Innenstadt verfolgte ich all die Jahre die Veränderung und Entwicklung der Stadt und erforschte historische Hintergründe sowie Legenden, Geschichten und Berichte in Büchern und Tageszeitungen, die während der kommunistischen Zeit nur schwer zugänglich waren. In jüngster Zeit hat sich Temeswar beeindruckend verändert: Historische Bauten wurden restauriert, öffentliche Plätze neugestaltet, Märkte und Denkmäler wiederhergestellt und bislang unbekannte Facetten sichtbar gemacht. Gemeinsam mit Anita Maurer, meiner Mitherausgeberin, die ebenfalls regelmäßig Temeswar besucht hat und alle Veränderungen der letzten Jahre begeistert fotografisch dokumentierte, beschlossen wir, unsere Texte und Fotos in einem Buch zu veröffentlichen. Es sollte kein wissenschaftliches Buch werden, sondern ein Buch voller Geschichten. Die Idee entstand daraus, die Geschichte der Stadt mit Bildmaterial für interessierte Leserinnen und Leser anschaulich zu vermitteln.

Es ist festzustellen, dass bei der Namensgebung von Personen, Orten, Straßen oder Gebäuden im Banat verschiedene Schreibweisen auftreten können. Dieses Phänomen resultiert aus dem Einfluss

wechselnder Herrschaftsmächte wie der Türken, Habsburger, Ungarn, Serben und Rumänen, die jeweils eigene orthografische Standards etablierten und bestehende Bezeichnungen modifizierten. So kann beispielsweise der Name des Dom-Uhrmachers Kindl auch als Kidt oder Kitt erscheinen; der Name des Bauernführers Doja findet sich ebenso in den Varianten Doscha oder Dôzsa. Plätze wie der Freiheitsplatz wurden historisch unter unterschiedlichen Namen geführt, darunter Paradeplatz, Piața Libertății, Prinz-Eugen-Platz, Rathaus-Platz und Szabadság tér. Diese Vielfalt an Benennungen kann insbesondere für ortsfremde Personen zu Verwirrung führen. Die Konsultation historischer Karten, Fachliteratur oder einschlägiger Internetquellen bietet jedoch Klarheit und hilft bei der Zuordnung der jeweiligen Namen. Da im Rahmen dieser Arbeit keine weitreichende wissenschaftliche Recherche erfolgte, konnten die Lebensdaten bestimmter in den Legenden und Geschichten genannten Persönlichkeiten nicht immer vollständig ermittelt werden. Die Adressen zu der jeweiligen Geschichte findet der/die Leser/-in rechts unten bei der Seitenangabe.

Ziel unserer Arbeit ist es, möglichst viele Menschen mit unseren gesammelten Informationen und Dokumentationen zu erreichen und zu begeistern – vielleicht dient sie sogar als Anregung, diese Stadt zu besuchen und kennenzulernen. Die Legenden und Geschichten, Persönlichkeiten der Stadt wurden neu aufgearbeitet und präsentiert; außerdem werden sie durch Fotografien von Baustilen, historischen Epochen und Zeitabschnitten ergänzt und illustriert.

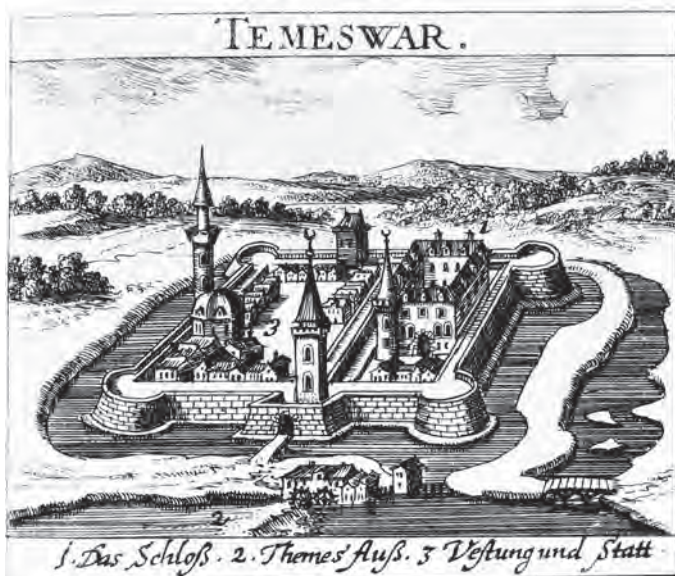
*Katharina Kilzer, Wiesbaden,
und Anita Maurer, Roßtal*

Der Modus Vivendi

Geschichte und Bedeutung

Temeswar, auch bekannt unter den Namen *Temeschwar*, *Temeschburg* rumänisch *Timișoara*, ungarisch *Temesvár* und serbisch *Temišvar* wurde 2023 zur Kulturhauptstadt Europas und blickt auf eine über 800-jährige Geschichte zurück. Die Stadt liegt im Südosten des Panonischen Beckens, im mittleren Donaauraum am Rand der Banater Heide. Temeswars Entwicklung wurde maßgeblich durch frühe rumänische, serbische, ungarische, osmanische, österreichisch-ungarische sowie zuletzt rumänische Einflüsse geprägt. Historisch verliefen bedeutende Handelsrouten von der Ostsee zur Ägäis sowie von der Adria und Mitteleuropa zum Schwarzen Meer durch das Gebiet um Temeswar. Bis zur Kanalisierung des weit verzweigten Flusses Bega im Jahr 1734 – ein Großprojekt unter Leitung von Claudius Florimund Graf Mercy, kommandierender General der kaiserlichen Provinz Temescher Banat und Präsident der Banater Landesadministration – befand sich Temeswar an der Temesch, was vermutlich die Namensgebung der Festung beeinflusste: Stadt an der Temesch. Die Stadt bildet die Verbindung zwischen Marosch und dem Flusslauf der Temesch. Als Hauptstadt der historischen Region Banat fungiert Temeswar bis heute als größte Stadt und zentrales Zentrum des rumänischen Banats. Zahlreiche Beinamen wie *Klein Wien*, *Klein-Venedig* und *Stadt der Rosen* zeugen von kultureller Vielfalt und Bedeutung. Während der mehr als 200-jährigen Zugehörigkeit zum habsburgischen Reich beziehungsweise zu Österreich-Ungarn entwickelte sich mit dem Habsburgischen ein ausgeprägtes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein unter den Bewohnern des Banats, das laut dem Schriftsteller Richard Wagner in seinem Buch *Habsburg* »die Bewoh-

ner über die ethnischen Grenzen hinaus phalanxgleich handeln lässt, das oft als Dünkel wirkt und gleichzeitig den Genius Loci belebt.«¹



Festung Temeswar – Georg Krekewitz (1685)

Der türkische Historiker Dschalalade² schreibt 1551 nach der osmanischen Einnahme der Festung, dass »Temesvâr« eine »berühmte Festung« sei, von Mauern umschlossen, deren Turmspitzen in den Himmel ragen, ihre Basteien seien wie die Berge und ihre Zinnen würden die Wolken berühren. Das ist zwar eine metaphorische Selbsterhöhung und eine übertriebene Beschreibung der Lage der Stadt, die damals von Sümpfen des vielarmigen Flusses Bega und der Temesch umgeben war. Sie hatte aber eine günstige strategische Lage am Ausgang (oder Eingang) der pannonischen Tiefebene und spielte eine mehrjährige Zwi-

1 Wagner, Richard: *Habsburg – Bibliothek einer verlorenen Welt*. Hamburg 2014, S. 94.

2 Lauer, Heinrich: *Temesvár – Porträt einer vielgewandelten Stadt*. In: F.A.Z., 14.02.1991, S. 14.

schenrolle als Residenzstadt König Karls I. Robert von Anjou im 14. Jahrhundert. Ihm folgte Sigismund von Luxemburg im 15. Jahrhundert, der den ungarischen Thron besaß. Die auf Morast errichtete *Angioviner*-Festung, deren Türme und Zinnen in den Himmel ragten³, ließ König Karl Robert von Anjou in Form eines Vierecks auf mächtigen Eichenpiloten errichten, die in der morastigen Gegend die Burg stützten. 1315 zieht Robert von Anjou mit seiner Frau Katharina in das Kastell. Die zivile Siedlung entwickelte sich zu einem Marktflecken mit Kirchen und Häusern, der über einen Flussarm mit einem Wasserturm mit dem Kastell verbunden war. Somit spricht man später immer wieder von der Temescher Burg mit dem Kastell und der *villa civitas*. Zeuge dieser Geschichte sind die Überreste des alten Kastells des János Hunyadi (*Iancu de Hunedoara*), der die Schlacht um Belgrad (1456) gewonnen hatte und Besitzer der Temeswarer Burg wurde.

Während der osmanischen Herrschaft war das militärische System gut organisiert, brachte der Stadt jedoch keine Vorteile für ihre Entwicklung. Der türkische Chronist Evliya Celebi verglich die Festung zwar mit einer Schildkröte und pries deren Glanz und Reichtum, doch

die Osmanen hinterließen lediglich das Alte Schloss in schlechtem Zustand sowie enge Gassen mit Holzhäusern. Aus 164 Jahren osmanischer Oberhoheitsherrschaft blieben nur einige Grabsteine mit Turban, ein Wappenrelief am Stadthaus, Pascha-Porträts, Waffen und andere Gegenstände erhalten, die heute im Banater Museum ausgestellt sind. Lediglich eine Schrifttafel am *Alten Rathaus* (die aber später angebracht wurde) auf dem *Freiheitsplatz* erinnert an das einstige türkische Bad. Archäologische Ausgrabungen



Wappen Temeswars

3 Ebd.